

Claudia von Werlhof

AUSRUFUNG DER „PLANETAREN BEWEGUNG FÜR MUTTER ERDE“

Internationaler Goddess-Kongress „Politik und Spiritualität“

Schloss Hambach, 29.5.2010

<http://www.youtube.com/watch?v=A3zgnxccAfM>

Wir sind hier an einem besonderen Ort, an dem es immer um die Freiheit ging, und waren hier schon einmal vor 10 Jahren zur „Ausrufung des Jahrtausends der Frau“ versammelt.

Heute ist es die Zeit, die gerade Annette Rath-Beckmann beschworen hat, indem sie zitierte, was vor etwa 4.300 Jahren als Inschrift in Bukarest verzeichnet wurde:

„Wenn die Silbervögel fliegen, die Häuser den Himmel berühren, die Löwen sich verkriechen und die Frösche nicht mehr quaken, dann wird die Göttin wieder kehren“.

In der Tat, in dieser Zeit sind wir angekommen, und mehr noch: Darüber werde ich berichten.

Das Jahrtausend der Frau hat sehr schwierig begonnen, und deshalb kann ich doch nicht, wie vorgesehen, „über die Liebe zum Gras an der Autobahn“ sprechen^[1], sondern muss aus konkretem Anlass über den patriarchalen Hass auf Mutter Erde, „Frau Welt“, unseren wunderbaren Planeten reden, und was wir dagegen tun können.

Ich bin hier, um eine furchtbare Anklage zu erheben!

Denn:

Nicht nur das Leben auf der Erde ist inzwischen von seiner Auslöschung bedroht. Auch der Planet selber wird permanent angegriffen, und zwar in seinen Grundfesten! Es droht der ultimative Muttermord an der Erde selber – das denkbar, undenkbar, unvorstellbar größte Verbrechen aller Zeiten!

Ich komme daher hierher in guter Gesellschaft. Denn ich habe – allerdings nur symbolisch – einige Kinder unserer schönen und starken Erde mitgebracht, die ich nun rufe:

- das Raunen der Wälder
- das Murmeln der Bäche
- das Flimmern des Lichts
- den schwarzen Panther der Nacht
- die ewige Schlange und

- die alten Mütter in Gestalt der Dinosaurier, die ich hiermit wieder aufwecken möchte, wie es mir schon vor langer Zeit mein Sohn Götz als die Aufgabe meines Lebens zugeschrieben hat.

All diese wunderbare Leben, diese Schönheit und Vielfalt, diese Kraft und Macht von Mutter Erde, unserem Planeten, sind mit diesem selbst heute schwer bedroht. Deshalb ist es unruhig geworden, und die Erde ruft uns zu, uns auf ihre Seite zu stellen! Das heißt: Wir haben die Seiten zu wechseln. Wir stehen bei Mutter Erde und nicht der Gesellschaft der Menschen!

„Pachamama o muerte!“ – Mutter Erde oder Tod! So formulierte es Evo Morales, der Indio-Präsident von Bolivien bei dem großen Klimatribunal und Treffen für die Rechte von Mutter Erde in Cochabamba, Bolivien, im April[2].

Aber er wusste da noch nicht, dass es inzwischen nicht nur um „den Kapitalismus“, so wie man ihn versteht, versus Mutter Erde geht, sondern um viel mehr als die bloße Ökonomie, nämlich: Es geht um neue Technologien, die in den letzten Jahrzehnten entstanden sind und in immer gefährlicherer Form angewendet werden – sei es im Experiment, sei es in zielgerichteten Aktionen – Technologien der Zerstörung des Planeten mit dem Planeten selber!

Der Planet Erde ist inzwischen selbst zu einer Massenvernichtungswaffe umfunktioniert worden, sozusagen zur „bösen Natur“, die er angeblich ohnehin immer war. Nun geschieht die Zerstörung der neuen Art über anscheinende Naturkatastrophen.

Diese Entwicklung der letzten Jahrzehnte ist praktische allen verborgen geblieben, weil sie systematisch geheim gehalten wurde. Sie ist nämlich militärischer Natur, und zwar in West wie Ost, in den USA, Europa und der Sowjetunion/Russland gemeinsam vor sich gegangen.

Während also zurzeit die „Verhandlungen über (die Abschaffung von) Atomwaffen die Friedensbewegung beschäftigen, ist das Militär zu Plasma-Waffen, Wetterkriegen und Geo-Engineering übergegangen“, so Rosalie Bertell[3], die fast einzige zivile Naturwissenschaftlerin auf der Welt, die die Erfindung dieser nicht-atomaren Massenvernichtungsmittel nachgezeichnet hat in ihrem erschütternden Buch: „Planet Earth. The Latest Weapon of War“[4], Planet Erde. Die letzte Kriegswaffe.

Weiter Bertell: „Es besteht eine profunde Ignoranz der Öffentlichkeit und auch der Akademiker über Techniken der Wetterveränderung und militärische Pläne, die ganze Erde als Waffe zu verwenden, wie sie die Militärforschung seit dem 2. Weltkrieg antreibt“[5].

Während wir also hier Mutter Erde und/als „die Göttin“ feiern, wissen wir gar nicht, dass sie hinter unserem Rücken wie ein Art Mega-Hexe längst auf die Folter gespannt wurde: Jedes Jahr mehr werden ihr Knochen gebrochen, wird sie bis in die Tiefe ihrer Eingeweide penetriert, durchleuchtet und durchgeschüttelt, wird ihr die Aura zerschnitten und durchlöchert, wird ihr die Luft weggenommen und unerträglich aufgeheizt, wird sie gezwungen, sich durch Dürre und Überschwemmungen, Tornados und sogar Vulkanausbrüche selbst zu zerstören. Dabei werden ihre Millionen oder Milliarden Jahre alten Zyklen und Ordnungen, Ihre Strömungen in Luft und Wasser sowie deren Zusammenhang bzw. Zusammensetzung gestört und verkehrt, ins Riesenhafte verstärkt und manipuliert bzw. mit Fremdstoffen und Giften zersetzt bis zur Unkenntlichkeit.

Mutter Erde ist einer entsetzlichen Kränkung ausgesetzt, sie ist erkrankt, sie kann ihre eignen Regeln nicht mehr einhalten. Sie wird gequält und verhöhnt, sie wird in künstliche Vibrationen versetzt wie mit Elektroschocks. Sie findet nicht mehr zur Ruhe, zum Ausgleichen, zu ihrem eignen dynamischen Gleichgewicht zurück. Und sie hat keine Chance, diesen Angriffen zu entkommen, denn sie kann nicht wie ein Vogel davon fliegen.

Was ist geschehen? Was geschieht da? Welch unglaublich-ungeheuerliches, unsagbares Verbrechen, ein Verbrechen, das bisher ganz und gar undenkbar, unvorstellbar, ja unmöglich erschien?

Das Ende der Naivität und Blauäugigkeit, in der 99 % der Menschen leben, kam bei mir mit der Debatte darüber, ob das große Erdbeben von Haiti im Januar, das über 200.000 Tote hinterließ, ein künstlich produziertem gewesen sein könnte. Ich habe diese ungeheuerliche These aus einer internationalen Debatte in einem Interview in einer österreichischen Tageszeitung erwähnt, zu dem ich im Februar aufgrund einer Diskussion über die allgemeine Krise eingeladen worden war^[6].

Daraufhin begannen zwei Kampagnen gegen mich, eine von Seiten meines Instituts an der Universität, das öffentlich erklärte, ich hätte damit einen „Schaden“ für das Institut angerichtet, und eine zweite drei Wochen später, in der alle österreichischen Printmedien mich persönlich angriffen und zu meiner Vernichtung als Wissenschaftlerin, Hochschullehrerin, Forscherin und Person aufriefen. Motto: Sie ist ein Skandal, verbreitet Verschwörungstheorien, ist geisteskrank und muss aus der Öffentlichkeit entfernt werden.

Viele von Euch wissen es, denn sie haben daran mitgearbeitet, dass daraufhin eine weltweite Kampagne der Solidarität begann: in Deutschland, Mexiko, den USA und Österreich mit Unterschriftensammlungen und Briefen aus aller Welt, die mich zutiefst gerührt, erfreut und begeistert haben. Ich danke Euch heute öffentlich dafür!

Denn anstatt die Haiti-These zu untersuchen, war die sogenannte öffentliche Meinung angetreten, um sie über ihre Definition als Verschwörungstheorie zu diffamieren, zu eliminieren und wieder in den Untergrund zu versenken!

Da habe ich verstanden: Es war gar nicht um mich gegangen, sondern um die Attacken auf Mutter Erde! Es war darum gegangen, mich als moderne „Hexe“ und Monster aufzubauen, um dahinter etwas zu verbergen. Was da verborgen werden sollte, erfuhr ich von Rosalie Bertell, die soeben zitiert wurde. Denn auf meiner eigenen Suche danach, was nun eigentlich wirklich in Haiti geschehen war, traf ich auf sie. Sie hat vor 10 Jahren, am Beginn des Jahrtausends der Frau, das bereits genannte Buch „Planet Erde“ geschrieben, das nur nicht bekannt wurde, weil der Verlag dazu eingegangen und das Buch nicht weiter verbreitet worden war. Die epochale Untersuchung von Bertell über die Entstehung der planetaren Vernichtungswaffen war praktisch niemandem bekannt geworden. Und nun saß ich plötzlich an der Quelle, ihr Buch in Händen, das sie mir sofort geschickt hat.

Rosalie, die inzwischen meine Freundin geworden ist, worauf ich stolz bin, ist Naturwissenschaftlerin und Nonne. Sie war schon in den 80er Jahren durch ihre Analyse der gesundheitlichen Folgen atomarer Verseuchung als Biologin, Strahlenexpertin und Ökofeministin bekannt geworden und hatte 1986 den Alternativen Nobelpreis erhalten. Ihr Buch: „No Immediate Danger?“^[7] dazu wurde weltberühmt. Aber ihr zweites großes Buch „Planet Earth“ war nur dem 1. Teil des Titels nach bekannt, nicht dem Inhalt nach, wie er im

2. Teil des Titels erkennbar wird. In diesem Buch beschreibt sie das, was ich inzwischen „HAARP-Alchemie“ nenne, und die Entwicklung bis dahin.

Vorstellung von „Planet Earth. The Latest Weapon of War“

Über Jahrzehnte hat das Militär insbesondere der SU bzw. Russlands und der USA geheime Experimente durchgeführt, zu denen auch schwere Atomexplosionen gehören. Diese Experimente können die lebenswichtigen Schichten in der Atmosphäre zerstören, die uns vor der für uns tödlichen Sonnen- und kosmischen Strahlung schützen. Sie wurden und werden auch ohne Absprache mit zivilen Experten unternommen. Die Risiken für die lebenserhaltenden Luftschichten der Erde werden nicht berücksichtigt. Die Autorin vermutet, dass die beschleunigte Erderwärmung, vermehrte Erdbeben und extreme Wetterbedingungen auch mit diesen Experimenten zu tun haben. Denn sie beruhen auf einer systematischen „Aufheizung“ insbesondere der Ionosphäre mittels künstlich erzeugter elektromagnetischer Wellen, welche die Antennenwälder der HAARP-Anlage(n) in Ost und West in den Himmel und von da über die von der „Hitze“ verdichteten und zu Reflektoren gekrümmten Luftmassen zurück auf jeden beliebigen Punkt der Erde schicken können.

Im Einzelnen:

Bereits im Juli 1962 verkündete die US-Weltraumbehörde NASA, dass Atombombentests in höheren Schichten über der Erde zu einem neuen Strahlengürtel von 750 Meilen Breite um die Erde geführt hatten, wobei die UdSSR genauso beteiligt war. US-amerikanische Wissenschaftler haben nach Aussagen Bertells festgestellt, dass es Hunderte von Jahren dauern würde, bis die schützenden Van Allen Gürtel um die Erde sich davon erholen würden. Auch die Ozonschicht wurde dabei bereits beschädigt.

Die Folgen solcher Angriffe würden möglicherweise auch nicht auf die Atmosphäre beschränkt bleiben. So seien nach einem Atomexperiment, das neue elektromagnetische Gürtel in der Atmosphäre geschaffen hatte, die Karibus zum 1. Mal in 3.000 Jahren nicht mehr gewandert. Es könnten also auch andere Tiere, Fische und Vögel auf Störungen elektromagnetischer Felder reagieren, den Menschen nicht ausgeschlossen.

Trotz Opposition aus den Reihen der internationalen Astronomen-Vereinigung hatte das US-Militär bereits 1961 die ungeheure Menge von 350.000 Millionen Kupfernadeln in die Erdumlaufbahn gebracht. Das Ergebnis dieser Aktion ist nicht bekannt. Sie kann zur Störung in der Balance des Magnetfeldes der Erde geführt haben, wobei das 8.5 starke Erdbeben von Alaska entstand, und Chile einen Teil seiner Küste verlor.

Bei diesen Programmen geht es vor allem darum, vom Weltraum aus Krieg zu führen (SDI bzw. „Star Wars“) und auf die Erde einzuwirken. Dazu gehören auch Programme, „Wärmewaffen“ mit Sonnenenergie herzustellen, die wie ein Mikrowellenofen Menschen und Gebäude verbrennen oder über ultraviolette Strahlung Brände auf der Erde, etwa in Wäldern oder Benzinlagern auslösen können. Solche Technologien wurden z.B. im Golfkrieg getestet, so die Autorin.

Auch die Laser-Strahlen-Technik der Konzentration auf eine einzige Wellenlänge und ihre rhythmische Aufschaukelung spielt eine immer größere Rolle, denn man kann mit Lasertechnik ebenso „intelligente (smart) Bomben“ bauen, wie Metall durchschneiden oder die Luftschichten, um zum Mond zu fliegen.

Hier geht es um die Erfindung und Entwicklung von Waffen und Kommunikations-Systemen für kommende Kriege, so die Autorin.

Die HAARP-Technologien:

Die Anlage von HAARP (High-frequency Active Auroral Research Program) in Alaska, die seit Anfang der 90er Jahre aufgebaut wird, sollte „die Leistung von Kommunikations- und Überwachungssystemen verändern“. So harmlos das klingen mag, es gehören dazu inzwischen rund 180 Antennen-Transmissions-Türme für die Abschießung elektromagnetischer Wellen, die aus großen Öl- oder Gasfeldern bzw. Atomkraftwerken gespeist werden, und die sogar auf 360 und 720 Antennen anwachsen sollen (vgl. „HAARP verändert die Welt“, in: Der Soldat, Wien, 10.2.2010). Die Finanzierung geschieht durch das Militär und das „Krieg der Sterne“-Verteidigungs-Netzwerk. Für das Militär gilt HAARP zusammen mit damit verbundenen Bruder-Projekten als „Ionosphären-Modifikations-Anlage“. Denn HAARP soll natürliche Vorgänge in der unteren Ionosphäre – die Antennen erreichen 150 -200 km Höhe – anstoßen und kontrollieren, und zwar so, dass sie für „Ziele des Verteidigungsministeriums ausgenutzt werden können“. Mit anderen Worten, die Ionosphäre, die die Erde behütet, soll gewissermaßen als „Gewehrlauf“ benutzt werden.

Die Technologie von HAARP-Anlagen beruht auf den Erfindungen des 1856 geborenen und 1943 gestorbenen Kroaten Nikola Tesla, der Arbeiten über Wechselstrom, Hochspannungselektrizität und drahtlose Kommunikation verfasst hatte und über den Einsatz von elektromagnetischer Energie Pläne für die Herstellung neuer Waffen hatte. Auch die Russen haben angeblich seit den 60er Jahren bereits mit Tesla- Erfindungen gearbeitet, und es wurde seit den 80er Jahren über die Erfindung von Superwaffen, einschließlich einer Erdbeben-Waffe, spekuliert.

In einer Art von Experimenten würden, so Bertell, die Transmissions-Türme gemeinsam einen gigantischen Strahl aussenden, der so stark ist, dass er in einem mehrere Minuten andauernden Ausbruch die Ionosphäre aufschlitzt „wie ein Mikrowellen-Messer“ und dabei einen langen Schnitt in dieser lebenswichtigen Schicht der Atmosphäre hinterlässt. Diese Experimente haben mit der Raketen-, Satelliten- und Raumfahrttechnik zu tun. Sie ermöglichen ein Durchstoßen der Luftschichten über der Erde.

Das wichtigste Ziel von HAARP sei jedoch die bereits erwähnte „Aufheizung“ von Bereichen der Ionosphäre, bis sie sich als überhitztes Plasma umbilden und in Folge zu einer Art gebogenen „Linse“ ausbuchen, welche die massive Energiestrahlung von HAARP wie ein Spiegel reflektieren und als künstliche Blitze bzw. Energiewellen zurück auf die Erde strahlen kann. Dabei werden sie über Lichteffekte erkennbar, die wegen der Aufheizung der Partikel der Luftschichten wie Nordlichter oder Teile von Regenbögen aussehen. Auf der Erde können die elektromagnetischen Strahlungen durch eine entsprechende Lenkung über die künstlichen Linsen jedes beliebige Ziel erreichen und zerstören, ohne womöglich auch nur eine Spur von der Ursache dieser Vernichtung zu hinterlassen.

Man wisse so wenig von den Schichten unserer Atmosphäre, dass niemand die Wirkung eines Aufschneidens der Ionosphäre oder ihrer Zusammenballung und Biegung zu einer Linse und der generellen Vibration des gesamten Erdballs durch diese Versuche ermessen könne, so die Autorin. Den Militärs gehe es darum, „die Kontrolle über das Medium Ionosphäre zu ergreifen und so zu gestalten, dass die gewünschte Systemfähigkeit erreicht wird“ (S. 125).

Die Erde soll also in ein steuerbares „System“, in eine Maschine oder eine Art Apparat verwandelt werden!

HAARP und entsprechende Installationen in Russland nahe Nischni Nowgorod – bei denen die USA mitgewirkt haben – können auch pulsierende, extrem niedrige Frequenzen als Wellen aussenden (ELF), die tief in die Erde gerichtet werden und dabei prekär ausbalancierte tektonische Platten der Erdkruste auseinander zu reißen vermögen. Die auf diese Weise mögliche Untersuchung der unterirdischen Welt wird auch „deep earth-“, oder „earth penetrating tomography“, also eine „die Erde durchdringende Tomographie“ genannt. Wir wissen jedoch sehr wenig über das Zusammenspiel zwischen tektonischen Platten, Vulkanen und dem geschmolzenen Erdkern, so Bertell.

Ein sowjetisches Experiment mit der Ionosphäre hatte z. B. kurz vor einem Erdbeben 1976 in China stattgefunden, bei dem 650.000 Menschen umkamen. In den USA wurden ELF- Wellen kurz vor dem Erdbeben von San Francisco 1989 gemessen, und ebensolche unnatürlichen und unerklärlichen Wellen traten vor den Erdbeben in Japan und Kalifornien 1989 auf sowie vor dem in Los Angeles 1994.

Sicher ist, wie Bertell zeigt, dass global die Zahl der Erdbeben pro Jahr mehr als doppelt so hoch ist, seitdem Militär Experimente begonnen haben, die die Erde und die Atmosphäre betreffen. Aber etwas anderes zeigt, dass etwas Ungewöhnliches geschieht. Ein Erdbeben in Bolivien im Jahre 1994 kam aus 600 km Tiefe, 24 Mal tiefer als normalerweise.

Von Mitte Januar 2010 an gab es bis in den April hinein allein neun z. T. sehr schwere Erdbeben weltweit.

ELF-Wellen können allerdings, da sie nicht nur in der Resonanzfrequenz der Erde, sondern auch des menschlichen Gehirns liegen, ebenso für Manipulationen von Lebewesen verwendet werden. So können sie benutzt werden, um die Gehirnströme zu überlagern und Bewusstseinsmanipulationen durchzuführen.

Wissenschaftler haben inzwischen davor gewarnt, dass sich die HAARP-Energie mit natürlichen elektromagnetischen Wellenfrequenzen überschneiden oder verbinden kann mit Resultaten, die sehr disproportional zum ursprünglichen Input sein und dabei die Harmonie zwischen den Lebensformen auf der Erde und der sie unterstützenden planetaren Ordnung zerstören können.

Daneben kommt es aber auch generell zu Unfällen durch solche „Interferenzen“ der Wellen von elektromagnetischen Anlagen, die zu Flugzeugabstürzen oder „friendly fire“, also den Beschuss der eigenen Truppe, führen können[8]. Schließlich geht es dabei auch um die Entwicklung von Methoden der Kontrolle und Verwendung von Informationstechnologien als Waffe.

Die Möglichkeit, dass HAARP und seine „Brüder“ katastrophische Veränderungen für Mensch, Umwelt, ja den Planeten auslösen, könne daher nicht ausgeschlossen werden. Denn, wie Bertell sagt, alles ist miteinander verbunden, alles in unserem Universum befindet sich in einem dynamischen Gleichgewicht, und die Einflussnahme seitens HAARP und ähnlichen Anlagen könnte ein System destabilisieren, das in Millionen, wenn nicht Milliarden Jahren aufgebaut wurde und seitdem seinen eigenen Kreislauf aufrecht erhalten hat.

Bertell zählt auf, dass sich zwischen den 60er und den 90er Jahren die Häufigkeit von Naturkatastrophen verzehnfacht hat.

Sie berichtet von einer wachsenden Kette von erstaunlich großen und potentiell interaktiven Militärinstallationen, die verschiedene Typen elektromagnetischer Felder und Wellenlängen benutzen, jede mit einer unterschiedlichen Fähigkeit ausgerüstet, die Erde oder ihre Atmosphäre zu beeinträchtigen. Die Installation in Alaska wird z. B. ein Magnetfeld haben – oder hat es bereits –, das 60.000 Mal größer ist als das der Erde selber. Die Risiken, die von diesen Installationen ausgehen, sind also offensichtlich, dennoch aber weitgehend unbekannt und vor allem undiskutiert. Das Magnetfeld der Erde ist nämlich ein Ergebnis elektrischer Strömungen im flüssigen Erdkern und deren Interaktion mit den Van Allen-Gürteln der Erdatmosphäre auf eine Weise, die wir noch nicht verstehen. Was dabei ein Magnetfeld im Erdinneren oder in der Atmosphäre bewirkt, das 60.000 Mal stärker ist als das der Erde selber, kann daher gar nicht eingeschätzt werden. Bertell nimmt an, dass Militärexperimente bereits das Erdgleichgewicht durcheinander gebracht haben.

Neben der bereits früher einsetzenden massiven Dezimierung der Ozonschicht können alle diese Experimente mit der Aufheizung der Luftschichten logischerweise, so Bertell, auch zur Erderwärmung beigetragen haben. Und falls das Ozonloch aufgrund des „Löcher in den Himmel Schießens“ doppelt so groß würde, wie es bereits ist, könnte das sogar zum Ende des pflanzlichen Wachstums auf der Erde überhaupt führen.

Wäre das das Ende des „grünen“ Planeten?

Auch einige unheimliche Wetterbedingungen und „Natur“- Katastrophen könnten direkt vom Experimentieren mit Installationen wie HAARP verursacht worden sein.

Die Wetterbeeinflussung ist in den USA eine Aufgabe der Luftwaffe, und die Russen teilten 1992 mit, dass sie es diese Technik bereits beherrschten.

Bertell zeigt, dass seit dem Beginn der Experimente mit dem „Krieg der Sterne“ das „El Nino“- Phänomen seinen Zyklus verändert hat und mit wesentlich schwerwiegenderen und zerstörerischeren Wirkungen auftritt. So könne z.B. auch durch den sogenannten GWEN-Effekt, eine Art Kurzschluss zwischen Luftschichten und Erdoberfläche, die Wirkung von Wetterbeeinflussungen – wie im Falle von Stürmen und Regenfällen – um ein zigfaches größer sein als normalerweise, sodass die Gefahren ins Uferlose steigen können.

Rosalie Bertell warnt auch eindringlich vor dem sogenannten Geo-Engineering, das nur dem Militär nütze, jedoch als Hilfe gegen den Klimawandel ausgegeben wird (vgl. den Einsatz von „Chemtrails“[\[9\]](#)). Es gehöre zu den Versuchen, die Erde als Ganze in den Griff zu nehmen und die Versuche mit verschiedenen Teilen der Atmosphäre ungestört ausbauen zu können.

Waffen bzw. Experimente, die in die Atmosphäre eingreifen und sie in schädigender Absicht verändern, verletzen aber die „UN Konvention über die Veränderung der Umwelt“ – ENMOD (Environmental Modification Techniques) – von 1977. Diese wurde zwar von den USA unterzeichnet, aber das Weiße Haus verzichtete auf die darin enthaltene Anforderung, Aktionen des Pentagon auf ihre Umweltwirkung hin zu überprüfen, so Bertell.

Im Übrigen, so sei hinzugefügt, war bei der Kopenhagener Klimakonferenz von 2009 das Thema ENMOD und Klimawandel ausgeschlossen[\[10\]](#). Und auch bei der Umweltkonferenz von Rio 1992 wurde das Thema Militär nicht einbezogen.

Nun sind die USA und Russland nicht die einzigen, die solche Waffen besitzen. Enthüllungen von 30 Jahren militärischer Innovationen zeigen, so Bertell, dass England, Deutschland und die NATO alle in militärische Entwicklungen einbezogen waren, die eine geradezu kriminelle Missachtung des Lebens auf der Erde bewiesen. Jedenfalls sind außer in Sibirien HAARP-ähnliche Anlagen auch in Tromsö, Nordnorwegen, das vom deutschen Max-Planck-Institut geführt wird, und inzwischen auch in Schweden sowie in Puerto Rico vorhanden[11].

Es könne darüber hinaus auch, so die Autorin, durch Unfälle, Rechenfehler, Akte von Wahnsinnigen oder politische (Fehl-)Entscheidungen eine letzte globale Katastrophe eintreten. Ein amerikanisches Empire, das die Welt beherrscht, und die Vision von einem durch Gott verursachten Armageddon, falls es schief geht, lassen die selbst ernannten Spieler denken, ihr Spiel sei den Versuch wert. Sie nehmen jedes Risiko auf sich, und dann verleugnen sie, dass es überhaupt ein Risiko gibt. Aber wie früher die Kriegsverbrecher auch, werden sie immer behaupten, dass ihre Verbrechen keine sind, sondern Schritte in Richtung des Erreichens ihrer als „vernünftig“ erklärten Ziele.

Hier ist wirklich nichts mehr heilig!

Der gezielte Ausschluss ziviler Wissenschaftler bewirkt außerdem, dass von dieser Seite keine frühzeitige Warnung oder Korrektur erfolgen kann.

Es habe bisher keine seriöse Untersuchung der HAARP-Anlagen stattgefunden, so Bertell. Alle, die es versuchten, wurden lächerlich gemacht, es wurde ihr wissenschaftlicher Ruf ruiniert oder man hat sie vom Fluss der Forschungsgelder abgeschnitten.

So etwas Ähnliches habe ich ja auch gerade erlebt!

Die Experimente der Militärs laufen auch in sogenannten Friedenszeiten. Wir befinden uns also wegen dieser Technologien bereits in einem dauerhaften Kriegszustand, ohne dass uns das klar ist: Militärforschung heute ist längst ein Krieg gegen das Leben und den Planeten als Ganzem geworden.

Die Stabilität der irdischen Lebensbedingungen und der Erde als Lebewesen selbst können damit nicht mehr vorausgesetzt werden.

Sie schließt: „Ich hoffe, das Buch hat den LeserInnen eine Inspiration gegeben, was sie tun könnten, um dabei mitzuwirken, diesem friedlichen Planeten zu seiner vollen Wirksamkeit zu verhelfen. Trotz Jahren des Missbrauchs ist er immer noch eine erstaunliche und wunderschöne Schöpfung. Er verdient unsere besten Anstrengungen. Freu dich an ihm, liebe ihn und rette ihn“ (S. 223).

Bertell und die „Kritische Patriarchatstheorie“

Bertells Buch ist weder im Ökofeminismus, noch in der Militär- und Friedensforschung, weder unter Technikkritikern, noch in der Frauenforschung bekannt geworden. Vielleicht liegt das auch daran, dass wir meist zu wenig von Technik und Naturwissenschaft verstehen und uns nicht dafür interessieren, geschweige denn an deren Kritik arbeiten. Auch die globalisierungskritischen Bewegungen haben sie nicht entdeckt.

Umgekehrt ist Bertell als Naturwissenschaftlerin keine Gesellschafts- und Politikwissenschaftlerin und es wirkt etwas blauäugig, was ihre diesbezüglichen Einschätzungen für eine Änderung oder gar Abschaffung militärischer Projekte angeht.

Der Ansatz, der Bertell's Arbeit gut einordnen kann, ist offensichtlich die „Kritische Patriarchatstheorie“, die bei uns in Innsbruck in den letzten 2 Jahrzehnten entstanden ist, vor allem auch wegen ihres technikkritischen Kerns, der „Alchemie“- Kritik[12].

„HAARP-Alchemie“: Bei der Art, wie die Militärs ihre Forschungen betreiben und welche Grundideen sie dabei offenbar verfolgen, liest man Bertell, fällt als Erstes ihr patriarchaler Charakter auf. Man könnte sagen, es gehe ihnen darum, die Erde als ganzen Planeten wie eine Frau zu unterwerfen, in den Griff zu nehmen, zu vergewaltigen, männlicher Kontrolle zu unterstellen und darüber hinaus in etwas zu verwandeln, das keine wirkliche Eigenständigkeit oder Eigenmacht mehr hat. In der Kritischen Patriarchatstheorie nennen wir diesen Vorgang eine „Schöpfung aus Zerstörung“, die in diesem Falle dazu führen soll, dass die Erde als Planet und angebliches Chaos mitsamt seiner Ordnung zunächst „getötet“, alchemistisch gesprochen „mortifiziert“ wird, um dann in einem „Großen Werk“ umgeschöpft zu werden zu einem als angeblich höherwertig fantasierten maschinenartigen System, das beliebig manipuliert, eingesetzt und an- und abgeschaltet werden kann. In den Worten der Militärs ist dies die oben zitierte „Systemfähigkeit der Erde“! Dies nenne ich typisch „alchemistisch“, denn der Gedanke aller patriarchalen Alchemie(n) seit der Antike ist die mutwillige Neu- und angeblich mögliche „Höhererschöpfung“ der Materie und des Lebens durch sogenannte „Väter“, die an die Stelle der Mütter zu treten gedenken und das damit rechtfertigen, dass sie die bessere Schöpfung hervorbringen würden, indem sie der Natur zu einer angeblich von ihr selbst gewollten und angestrebten Höherentwicklung verhelfen würden. Das Ziel ist: Gehorsam![13]Dieser Gedanke hat noch allemal jede Gewalt gegenüber Frauen und Natur gerechtfertigt. Mehr kann es nicht geben: Mutter Erde soll durch ein im Aufbau befindliches planetares Kriegssystem des militärisch- industriellen Komplexes dem ultimativen Muttermord zum Opfer fallen! Dabei ist der „Fortschritt“ von Naturwissenschaft und Technik mit den HAARP-Technologien, wie sie Bertell beschreibt, als letzte Stufe auf diesem Weg einer intendierten Schöpfung aus Zerstörung anzusehen. Konsequenterweise ist die Erde als Planet nun selber an der Reihe, nachdem das Leben auf, in und über ihm bereits in den Griff moderner Technik und deren alchemistischer Transformationsprojekte geraten ist. Nun geht es buchstäblich ums Ganze!

Man hat dabei vermutlich das rationale, also angeblich vernünftige Ziel, sie auch als Makrokosmos – genau wie in den „life Industries“ als Mikrokosmos – umfassend, nämlich mit den Antennen der elektromagnetischen Wellen, von allen Seiten her zu erreichen, und zwar von außen und oben ebenso, wie von innen und unten. Dabei bedient man sich ihrer eigenen, nicht nur grob-, sondern auch feinstofflichen Kräfte, die nun als manipulierbare erscheinen: vergrößer- oder verkleinerbar, beliebig dirigierbar und überall rundherum einsetzbar, sogar gegen den Planeten selber. Das wäre der neueste „Stein der Weisen“! Die Herren des Planeten haben nun eine Methode, mit ihm zu verfahren, wie es ihnen beliebt! Und das geschieht groteskerweise auf der Basis einer im Grunde „alternativen“ Technologie, nämlich derjenigen Teslas, der im Gegensatz zur bisherigen Physik gerade auch mit der feinstofflichen Ebene der Erde arbeitete: den elektromagnetischen Wellen, die ja als Ausdruck der Bewegtheit und Lebendigkeit der Erde als Planet angesehen werden müssen. Damit ist aber auch ein neuer Gipfel der Perversion erreicht: Kaum werden die nicht unmittelbar materiell wahrnehmbaren Kräfte der Erde, die ja ein Beweis für ihre sonst immer verleugnete Lebendigkeit sind, durch ein Experimentieren mit ihnen faktisch anerkannt, werden auch sie

erneut gegen die Erde gerichtet und damit real gleichzeitig gerade wieder aberkannt! Welch ein Paradox!

Dabei wird die lebendige Verbindung der Erde mit dem Sonnensystem und dem Universum insgesamt ohnehin negiert. Das Dazwischen, der früher sogenannte und später geleugnete lebendige „Äther“, das „5.“ Element, wird stattdessen durch Raketen, Satelliten und Raumfahrt angegriffen. Dann wird es ihn irgendwann vielleicht nicht mehr geben und der Nachweis seiner Existenz damit unmöglich gemacht. Selffulfilling Prophecy: Die Utopie wird Wahrheit! So wird der Planet vielleicht wirklich einmal tot sein und durchs ebenso tote Universum rasen, wie sich die moderne Naturwissenschaft das immer schon vorstellt, die militärische ebenso wie die zivile. Nur sind wir dann alle auch tot. Das Bild des Geo-Engineering und eines planetaren „Ingenieurs“ entspricht auf diese Weise genau dem nicht mehr geo-, sondern heliozentrischen Blick des 16.Jahrhunderts auf die Erde von außen, vom Weltraum aus, dem „archimedischen“ Punkt[14]. So sieht es für die Macher und göttlichen Väter einer „neuen Erde und eines neuen Himmels“, wie er ja auch religiös und esoterisch prophezeit wurde und wird, jedenfalls aus.

Alchemie heißt göttlich handeln, ja wie Gott sein und am Ende selber Gott werden. Der Glaube an die Technik ist dafür die Basis. Genauso fühlen sich die Militärs, mit Sicherheit: buchstäblich allmächtig! Denn sie herrschen aus ihrer Sicht bereits mit und über das größte aller Lebewesen, den Planeten selber.

Aufruf zur Gründung der „Planetaren Bewegung für Mutter Erde“

Aus allen diesen Gründen ist es notwendig, die „Planetare Bewegung für Mutter Erde“ zu gründen, und Bertells Buch muss das Buch der Bewegung werden![15]

Das Projekt des militärisch-industriellen Komplexes kann nur scheitern, das heißt es zerstört den Planeten alternativlos. Der Widerspruch zwischen der angestrebten „Systemfähigkeit“, also Maschinenartigkeit der Erde und ihrer verleugneten Lebendigkeit lässt sich nicht überwinden. Es wird nicht damit gerechnet, dass die Erde dem Experimentieren mit ihr als Lebewesen antworten, gar einen Widerstand entgegen setzen könnte.

Wir jedenfalls, die wir zur Planetaren Bewegung für Mutter Erde gehören:

Wir erheben uns bereits!

Wir, zusammen mit Tieren, Pflanzen, Landschaften und Elementen, wir, die Kinder unserer Mutter Erde, wir treten an zu ihrem Schutz, unserer aller Lebensgrundlage, für sie als schönstes, wunderbarstes, als stärkstes und mächtigstes aller Lebewesen: Wir werden sie feiern und sie zeigen in ihrer Schönheit und Verletzlichkeit, in ihrer Macht und Kränkung.

Wir schlagen uns gegen diese Gesellschaft auf ihre Seite!

Wir erkennen ihre Würde vor jeder sogenannte Menschenwürde an, solange diese darin besteht, zur sogenannten „Naturbeherrschung“ zu schreiten. Den Menschen muss das Recht verweigert werden, „sich die Erde untertan zu machen“, sich als „Krone der Schöpfung“ zu fühlen und sie gleichzeitig mit Füßen zu treten, ja, zu vernichten! So geht es uns nicht mehr nur darum, der Erde neuerdings auch eine Würde zuzugestehen unter dem Motto, dass die

wahren Rechte und die wahre Würde allein die menschlichen seien, wie es der Befreiungstheologe und Mitbegründer der „Erd-Charta“, Leonardo Boff, und andere sehen, die etwas ambivalent im Rahmen patriarchaler Spiritualität verbleiben[16].

Nein, wir folgen der indigenen und matriarchalen Spiritualität der Erde selber als der Großen Mutter, der wir alle angehören. Wir sind nicht nur „Teil“ von ihr, sondern mit ihr als ihre Geschöpfe verbunden, in Liebe, Neugier und Zärtlichkeit.

Wir stehen für sie auf!

Wir entwickeln die Konturen eines anderen Menschseins auf Erden, einer anderen Wissenschaft und kämpferischen Kunst, und einer anderen Gesellschaft, ja Zivilisation, die darauf gründet, dass Mutter Erde zuerst und nicht zuletzt kommt, dass sie und ihre Ordnung der Maßstab unseres Handelns, Denkens und Fühlens ist, die, an deren Realität wir uns orientieren, deren Schönheit, Kraft und Vielfalt uns leitet. Mutter Erde als ursprüngliche, als Wildnis, ist der kostbarste Ausdruck der kosmischen Schöpfungskraft und Liebe des Universums. Die ursprüngliche Natur ist die Göttin. Sie darf nicht dem Machbarkeits-, Zerstörungs- und Herrschaftswahn der Patriarchen geopfert werden!

Wir also erheben uns!

Weltweit, überall, global, planetar...Denn das Patriarchat ist nicht weg, sondern holt gerade zu seinem letzten vernichtenden Schlag aus! Da können wir nicht zu- oder wegschauen. Heute, wo der ganze Planet vom alchemistischen Höllenfeuer der Patriarchen bedroht ist, sehen wir nun auch den Zusammenhang mit allen anderen Bedrohungen und Krisen, den ökonomischen und sozialen, politischen und psychischen. Wir sehen, wie alle miteinander zusammenhängen, und dass es um ein einziges riesiges Vernichtungsprojekt geht: eine männlich- patriarchale Schöpfung aus Zerstörung, die uns als Fortschritt verkauft wird!

Dagegen stehen wir auf!

Denn wenn die Erde krank ist und stirbt, ist alles andere auch krank und stirbt. Heute können wir endlich sehen, was der Fall ist, und wir werden es zeigen: als Schrifttum und Rede, Theater, Drama und Fest, als Karikatur und Kabarett, als Gesang und Musik, als Tanz und Schrei! Denn das ist es, was die Patriarchen am meisten fürchten: uns, die Frauen, uns, die Zivilisten, uns und die allgemeine Öffentlichkeit und unsere Angstfreiheit.

Überall werden wir agieren. Lokal und international, in kleinen Gruppen und bei großen Treffen. Noch keine soziale Bewegung hat dieses Thema und seine Bedeutung entdeckt. Es ist hohe Zeit!

MIT EUCH ZUSAMMEN ERKLÄRE ICH DIE „PLANETARE BEWEGUNG FÜR MUTTER ERDE“ FÜR GEGRÜNDET!

Und nun erklingt das 1. Lied, das der Bewegung gewidmet und geschenkt wurde von einem Mann, einem Unterstützer und Verbündeten von Anfang an: dem Komponisten, Musiker, Liedermacher und Sänger Konstantin Wecker aus München!

Das Lied heißt „...nur dafür lasst uns leben!“ Der Refrain lautet:

Uns hat die liebe Erde
doch so viel mitgegeben.
Dass diese Welt nie ende,
dass diese Welt nie ende,
nur dafür lasst uns leben!

[1] Vgl. C. v. Werlhof: Über die Liebe zum Gras an der Autobahn. Analysen, Polemiken und Erfahrungen in der 'Zeit des Bumerang', Rüsselsheim 2010, Christel Göttert

[2] Vgl. Greenhouse Infopool, greenhouse@jpberlin.de, 23.4.2010, Klima der Gerechtigkeit, <http://klima-der-gerechtigkeit.de/2010/04/23>

[3] R. Bertell, email an C. v. Werlhof v. 20.5.2010

[4] Rosalie Bertell: Planet Earth. The Latest Weapon of War, London 2000, The Women's Press

[5] dito, v. 29.3.2010

[6] C. v. Werlhof: Kapitalismus, ein Zerstörungsprojekt, in: Der Standard, Wien, 13./14.2.2010

[7] Rosalie Bertell: No Immediate Danger?: Prognosis for a Radioactive Earth, London 1986, The Women's Press/

Keine akute Gefahr? Die radioaktive Verseuchung der Erde, München 1985, Goldmann

[8] Vgl. Joseph Weizenbaum: Kurs auf den Eisberg. Oder nur das Wunder wird uns retten, Zürich 1987, Piper. Weizenbaum, Professor für Informatik am MIT in Cambridge / USA und weltweit anerkannter Fachmann für Computertechnologie, begründet, warum er, zunächst begeisterter Naturwissenschaftler und ein "Fan" seines Fachs, sich allmählich zu einem scharfen Kritiker seiner Wissenschaft und der dort drohenden Diktatur der Technik entwickelte. Bilanz des Gesprächs ist Weizenbaums flammende Attacke gegen die naive Neutralität der Naturwissenschaftler, die die Konsequenzen ihres Tuns nicht bedenken, und ein engagiertes Plädoyer für Zivilcourage und Verantwortung des einzelnen - für ihn der letzte Grund zur Hoffnung angesichts einer insgesamt von ihm eher pessimistisch beurteilten Weltlage.

[9] Am selben Wochenende fand die Tagung der Belfort Group, einer griechisch-belgischen Umweltorganisation dazu in Ghent, Belgien statt, s. info@belfort-group.eu

[10] Vgl. Michel Chossudovsky in Global Research.ca, 27.3.2010

[11] Vgl. „HAARP verändert die Welt. Ein Forschungsprogramm mit apokalyptischer Perspektive“, in: Der Soldat, Wien, Nr. 3, 10.2.2010

[12] Vgl. C. v. Werlhof: West-End. Das Scheitern der Moderne als “kapitalistisches Patriarchat” und die Logik der Alternativen, Köln 2010, PapyRossa / dies.: Vom Diesseits der Utopie zum Jenseits der Gewalt, Freiburg 2010, Centaurus / Projektgruppe „Zivilisationspolitik“: Aufbruch aus dem Patriarchat – Wege in eine neue Zivilisation?, Frankfurt a. M. 2006, Peter Lang

[13] Vgl. Craig Venter über das von ihm soeben „erschaffene“ künstliche Leben von Bakterien: „Sie tun, was wir wollen!“ vgl. Jim Taylor: The Implications of Synthetic Life, 30.5.2010, <http://www.papercut.biz/emailStripper.htm>

[14] Vgl. Renate Genth: Über Maschinisierung und Mimesis. Erfindungsgeist und mimetische Begabung im widerstreit und ihre Bedeutung für das Mensch-Maschine-Verhältnis, Frankfurt a. M. 2002, Peter Lang, S. 211f

[15] Bertells „Planet Erde“ wird jetzt ins Deutsche übersetzt. Es wird noch nach Geld dafür und einem Verlag gesucht.

[16] Vgl. L. Boff: Würde und Rechte der Mutter Erde, Greenhouse-Infopool, greenhouse@jpberlin.de v. 23.5.2010, www.npla.de/de/poonal/2832-wuerde-und-rechte-der-mutter-erde, sowie ders.: Die Erde ist uns anvertraut. Eine ökologische Spiritualität, Kevelaer 2010, Butzon & Bercker GmbH